

Dirigenten,

zeitgenössische Komponisten,

und Regisseure

**- erstmals an der Oper Frankfurt während
der Intendanz von Bernd Loebe -**

sowie neue Ensemblemitglieder

in der Spielzeit 2019/20

Elias Grandy
Gastdirigent

(Wiederaufnahme von Delius' *Romeo und Julia auf dem Dorfe*)

Der 1980 in München geborene Elias Grandy absolvierte sein Studium in Cello, Kammermusik und Musiktheorie an der Musikakademie Basel. Im Anschluss war er als Cellist in der Akademie des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks und stellvertretender Solocellist an der Komischen Oper Berlin. Zeitgleich nahm er das Studium des Dirigierens an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin bei Prof. Hans-Dieter Baum auf. Von 2012 bis 2016 war Elias Grandy 1. Kapellmeister am Staatstheater Darmstadt. 2015 gewann er den 2. Preis beim 7. Internationalen Dirigentenwettbewerb Sir Georg Solti in Frankfurt am Main. Mit Beginn der Spielzeit 2015/16 wurde er als Generalmusikdirektor des Theaters und Orchesters der Stadt Heidelberg engagiert. An seinem



Stammhaus zählt er neben Verdis *Rigoletto* auch Peter Ruzickas *Benjamin* sowie Leoš Janáčeks *Katja Kabanova* zu seinen aktuellen Aufgaben. Gastengagements und Wiedereinladungen führen ihn zum Philharmonischen Orchester Heidelberg, zur Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, zur Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, zu den Hofer Symphonikern, zur Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz und zur Bayerischen Kammerphilharmonie. Darüber hinaus steht eine China-Tournee mit dem Qatar Philharmonic Orchestra, mit dem er durch eine regelmäßige und langjährige Zusammenarbeit verbunden ist, auf seinem Plan. In der ARTE-Sendung *Stars von morgen* war der junge Dirigent viermal zu Gast. Die Presse hebt insbesondere seine Mozart-Interpretationen sowie die Uraufführung von Johannes Kalitzkes *Pym* 2016 in Heidelberg hervor. In Frankfurt leitet mit dem Opern- und Konzertdirigenten Elias Grandy kein Unbekannter die Wiederaufnahme von Frederick Delius' *Romeo und Julia auf dem Dorfe* – so stand er bereits in der Saison 2015/16 im Rahmen des 8. Sinfoniekonzertes am Pult des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters.

04 / 2019

Foto: Felix Broede

Takeshi Moriuchi
Studienleiter
(Repertoirevorstellungen von Puccinis *Manon Lescaut*)

Takeshi Moriuchi ist seit Beginn der Spielzeit 2018/19 Studienleiter der Oper Frankfurt und für das gesamte Repertoire des Hauses zuständig. In der kommenden Saison ist er Musikalischer Leiter einiger Repertoirevorstellungen von Giacomo Puccinis *Manon Lescaut*. Der in Tokio geborene Dirigent und Pianist wechselte nach dem Klavierstudium 2004 nach Europa, um an der



Universität Mozarteum Salzburg dirigieren bei Jorge Rotter und Dennis Russell Davies sowie Korrepetition bei Helmut Scharinger und Wolfgang Niessner zu studieren. Darüber hinaus war er mehrfacher Teilnehmer des internationalen Meisterkurses für Dirigieren von Prof. Kurt Redel. Ab der Spielzeit 2009/10 arbeitete Takeshi Moriuchi am Landestheater Linz zunächst als Korrepetitor mit Dirigierverpflichtung. Am selben Haus wurde er Kapellmeister, dann Musikalischer Leiter des Opernstudios. 2016 feierte er sein Heimat-Debüt als Dirigent bei der Produktion *Le nozze di Figaro* von Nikikai Opera Foundation mit dem Tokyo Philharmonic Orchestra. Zu dem großen Erfolg der Produktion *Der Rosenkavalier* von Nikikai im Sommer 2017 trug er als Assistent von Generalmusikdirektor Sebastian Weigle bei. Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn ebenfalls mit den Dirigenten Stefan Soltesz und Enrico Calesso sowie mit den Regisseuren Robert Wilson, Uwe Eric Laufenberg, Guy Montavon, Gregor Horres oder François de Carpentries.

04 / 2019

Foto: Sakher Almonem

Sesto Quatrini
Gastdirigent
(Frankfurter Erstaufführung von Rossinis *Otello*)

Sesto Quatrini leitet in der kommenden Saison die Frankfurter Erstaufführung von Gioachino Rossinis *Otello*. Der italienische Dirigent studierte am Konservatorium für Musik von L'Aquila Dirigieren, Komposition und Trompete und perfektionierte seine Studien in Mailand an der Civica Scuola di Musica Claudio Abbado. Derzeit ist Sesto Quatrini Künstlerischer Leiter des Litauischen Nationaltheaters für Oper und Ballett in Vilnius. Von 2015 bis 2016 war er regelmäßiger Assistent von Fabio Luisi sowohl an der Metropolitan Opera New York für Puccinis *Manon Lescaut* und Donizettis *Roberto Devereux* als auch beim 41. und 42. Festival della Valle d'Itria für die Mayr-Oper *Medea in Corinto*, Mozarts *Così fan tutte* und Mercadantes *Francesca da Rimini*. 2017 gab er beim Festival della Valle d'Itria sein Debüt mit Verdis *Un giorno di regno*. Darüber hinaus ist Sesto Quatrini Gründer zweier Opernkompanien, für die er als Musikalischer sowie Künstlerischer Leiter tätig ist – Les Voix Concertantes in Paris und Bare Opera in New York. Seine Kompositionen *Concerto per violino e orchestra* und *Il Filosofo* wurden im Auditorium Parco della Musica aufgeführt. Er leitete namhafte Orchester, darunter das Dänische und Lettische National Symphony Orchestra, die Russische Nationalphilharmonie, das l'Orchestre Symphonique Saint-Étienne Loire, das Orchestre de la Philharmonie Provence Méditerranée, das Haydn-Orchester von Bozen und Trient, die Filarmonica Arturo Toscanini von Parma, das Orchestra Sinfonica Abruzzese, das Orchestra i Pomeriggi Musicali und das Sinfonieorchester laVerdi Mailand. Engagements führten ihn an die Accademia Teatro alla Scala, an das Teatro Regio di Torino, in die Arena von Verona, an das Teatro Comunale di Bologna, an das Teatro Lirico von Cagliari sowie an das Teatro La Fenice in Venedig. Neben Produktionen wie Bernsteins *Candide* und Puccinis *Madame Butterfly* an seinem Stammhaus zählen auch Rossinis *La gazza ladra* am Teatro Nacional de São Carlos in Lissabon sowie Bizets *Carmen* beim in Florenz stattfindenden Opernfestival Teatro del Maggio Musicale Fiorentino zu seinen zukünftigen Engagements. Ebenso wird er erneut beim Festival della Valle d'Itria zu erleben sein, nun mit Offenbachs *Coscoletto*. Donizettis *L'elisir d'amore* führt ihn an das Théâtre du Capitole Toulouse.



04 / 2019

Foto: Fabrizio Sansoni

Benjamin Reiners
Gastdirigent
(Konzertante Aufführung von Thomas' *Mignon*)

Der 1983 in Duisburg geborene Dirigent Benjamin Reiners leitet in der kommenden Saison an der Oper Frankfurt die Konzertante Aufführung von Ambroise Thomas' *Mignon*. Der designierte Generalmusikdirektor des Theaters Kiel (ab der Spielzeit 2019/20) absolvierte sein Studium an den Musikhochschulen Köln und Detmold. Anschließend war er Solorepetitor und Kapellmeister am Münchner Gärtnerplatztheater. Mit Beginn der Saison 2011/12 wechselte er zunächst als 2. Kapellmeister an die Niedersächsische Staatsoper Hannover und wurde nach zwei Spielzeiten zum 1. Kapellmeister befördert. Seit der Spielzeit 2016/17 bekleidet Benjamin Reiners den Posten des stellvertretenden Generalmusikdirektors und 1.



Kapellmeisters am Nationaltheater Mannheim. In dieser Funktion leitete er bereits zahlreiche Premieren sowie Wiederaufnahmen wie u. a. *La Reine* von Berlioz / Wagner, Bellinis *Norma*, Tschaikowskis *Iolanta* und Verdis *Ernani*. Seine enorme stilistische Bandbreite, die von der Barockoper über die großen Werke von Mozart, Rossini, Verdi und Puccini bis hin zum russischen und slawischen Repertoire reicht, kann er auch bei seinen zahlreichen Gastengagements unter Beweis stellen. Stationen seines Wirkens sind folgende Häuser bzw. Orchester: Deutsche Oper am Rhein, Deutsche Oper Berlin, Oper Graz, die Staatstheater Nürnberg und Darmstadt, die Theater Chemnitz und Münster, Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Duisburger Philharmoniker, Nürnberger Symphoniker, Münchner Rundfunkorchester, Musikfestival Sommer Nacht Oper in Kaiserslautern, Niedersächsisches Landesjugendorchester, Staatsoper Hannover und Philharmonisches Orchester Kiel.

04 / 2019

Foto: Gerhard Kühne

Ryan Wigglesworth
Gastdirigent
(Wiederaufnahme von Janáčeks *Das schlaue Fuchslein*)

Der Dirigent, Komponist und Pianist Ryan Wigglesworth wurde 1979 in Yorkshire geboren und absolvierte sein Studium am New College der University of Oxford sowie an der Guildhall School of Music and Drama in London. Von 2007 bis 2009 war er Dozent an der Cambridge University und Fellow des Corpus Christi College. Im Januar 2019 wurde er Richard Rodney Bennett Professor of Music an der Royal Academy of Music in London und trat damit die Nachfolge seines langjährigen Mentors Oliver Knussen an, welcher 2018 verstarb. In enger Partnerschaft mit der Royal Academy of Music gründete er kürzlich das Knussen Chamber Orchestra. Von 2013 bis 2015 war er Daniel R. Lewis Composing Fellow beim Cleveland Orchestra und Composer in Residence beim Grafenegg Festival 2018. Darüber hinaus war Ryan Wigglesworth von 2015 bis 2018 Chefdirigent des Hallé-Orchester und Composer in Residence an der English National Opera. Jüngste Engagements führen ihn an das Royal Opera House Covent Garden für Harrison Birtwistles *The Minotaur* und an die English National Opera für Mozarts *Così fan tutte*, Bizets *Carmen* und Glanerts *Caligula* sowie für Britten's *Ein Sommernachtstraum* nach Aldeburgh und *The Silver Tassie* von Mark-Anthony Turnage mit dem BBC Symphony Orchestra an die Londoner Barbican Hall. Ebenfalls gehören zahlreiche Konzerte und Kompositionsaufträge zu seinen aktuellen Aufgaben, darunter ein Liederzyklus für Roderick Williams, ein Klavierkonzert für Paul Lewis und ein großes Werk für Chor und Orchester als Auftrag der Bergen Philharmonic und Hallé. 2010 erhielt Ryan Wigglesworth den Vocal Price des British Composer Award für seinen Liederzyklus *Augenlieder*, den er für das BBC Symphony Orchestra komponierte. Seine erste Oper *The Winter's Tale* wurde im Februar 2017 an der English National Opera uraufgeführt. Darüber hinaus dirigierte Wigglesworth über vierzig Uraufführungen namhafter Komponisten, unter ihnen Harrison Birtwistle, Elliott Carter und Oliver Knussen. Sein Frankfurt-Debüt wird Ryan Wigglesworth in der Spielzeit 2019/20 mit der Wiederaufnahme von Leoš Janáčeks *Das schlaue Fuchslein* geben.

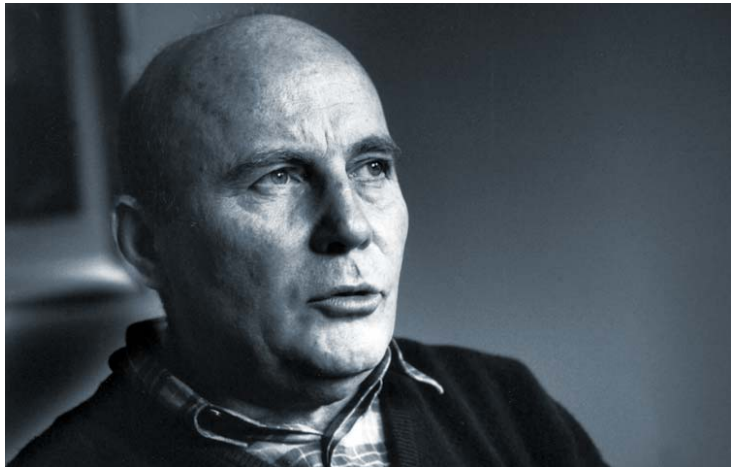


04 / 2019

Foto: Benjamin Ealovega

Hans Werner Henze
Komponist
(Premiere seiner Oper *Der Prinz von Homburg*)

Der 1936 in Gütersloh geborene Hans Werner Henze zählt zu den bedeutendsten Komponisten seiner Zeit und brachte 15 Opern hervor, die alle Eingang in das internationale Repertoire fanden. Im Alter von 16 Jahren erhielt er ein Stipendium für die Braunschweiger Staatliche Musikschule. 1945 war er als Korrepetitor am Bielefelder Theater tätig und nahm 1946 an den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik teil.



In Heidelberg studierte er bei Wolfgang Fortner Kirchenmusik, nahm Unterricht bei Josef Rufer in München und studierte 1949 bei René Lebowitz in Darmstadt und Paris. Mehr als 59 Jahre lebte er in Italien und entwickelte seine eigene, vom italienischen Lebensgefühl geprägte Tonsprache. 1948 entstand seine erste Oper *Wundertheater*. 1950 wechselte er als Künstlerischer Leiter und Dirigent des Balletts ans Hessische Staatstheater Wiesbaden. 1976 gründete er das Festival „Cantiere internazionale d’arte“ – das erste Festival zur Verbreitung Neuer Musik – im toskanischen Montepulciano. An der Musikhochschule Köln leitete Hans Werner Henze, der auch als Dirigent und Regisseur tätig war, von 1980 bis 1991 eine Kompositionsklasse. 1988 gründete er die Münchner Biennale für neues Musiktheater, deren künstlerische Leitung er bis 1996 innehatte. In Dresden war Hans Werner Henze bis zu seinem Tod 2012 als Capell-Compositeur der Staatskapelle tätig. Kurz zuvor feierte an der Dresdner Semperoper in seiner Anwesenheit seine Oper *We come to the river (Wir erreichen den Fluss)* zur Eröffnung der Spielzeit 2012/13 Premiere. Sein umfassendes Werkverzeichnis enthält – meist politisch inspirierte oder gesellschaftskritische – Kompositionen aller musikalischer Gattungen: vom Oratorium über Opern und Sinfonien bis hin zu Kompositionen für Gitarre. In der anstehenden Spielzeit 2019/20 feiert seine Oper *Der Prinz von Homburg* Premiere in Frankfurt. Das Libretto verfasste Ingeborg Bachmann, basierend auf Heinrich von Kleists Drama *Prinz Friedrich von Homburg*. Mit ihr war Henze durch eine enge Freundschaft verbunden. 1960 wurde das Werk in Hamburg uraufgeführt und feierte noch im selben Jahr seine Frankfurter Erstaufführung. Hans Werner Henze hat zahlreiche Ehrungen erhalten, darunter mehrere Ehrendoktorwürden, den „Praemium Imperiale“ des Kaisers von Japan, das Große Verdienstkreuz mit Stern des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und die Ernennung zum „Chevalier de la Légion d’honneur“.

04 / 2019

Foto: Regine Körner

Lucia Ronchetti
Komponistin
(Uraufführung ihrer Oper *Inferno*)

Die Italienerin Lucia Ronchetti zählt zu den erfolgreichsten Komponistinnen der Gegenwart. Sie wurde 1963 in Rom geboren und studierte Komposition an der Accademia di Santa Cecilia und Philosophie an der Universität ihrer Heimatstadt. In Paris besuchte sie Kompositionsseminare bei Gerard Grisey, nahm an einem Jahreskurs des IRCAM (1997) teil und promovierte 1999 in Musikwissenschaft an der École Pratique des Hautes Études an der Sorbonne unter der Leitung von François Lesure. 2005 folgte sie als Gastprofessorin (Fulbright fellow) der Einladung von Tristan Murail ans Department für Musik der Columbia University in New York. Am Conservatorio di Musica di Salerno ist sie Professorin für Komposition. Lucia Ronchetti war Composer



in Residence bei Institutionen wie dem internationalen Künstlerhaus Villa Concordia (Bamberg), der Künstlerkolonie Yaddo (Saratoga Springs, NY), dem Staatstheater Stuttgart, der MacDowell Colony (Peterborough, New Hampshire, USA), der Akademie Schloss Solitude (Stuttgart) sowie Schloss Werdenberg (Schweiz). Zudem wurde sie vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) gefördert. Sie arbeitet mit verschiedenen musiktheatralischen Formen. Ihr Schaffen reicht von Opern und Kammeropern für professionelle Sänger und Musiker über Choropern für Ensembles mit Laienchören bis hin zu musiktheatralischen Experimenten ohne Bühne. Von 2012 bis 2015 realisierte sie im Rahmen einer Koproduktion der Semperoper Dresden mit dem Opernhaus Halle ein drei Spielzeiten umfassendes Musiktheaterprojekt: *Contrascena*, *Sub-Plot* und *Mise en abyme*. 2015 erhielt ihre Produktion *Esame di mezanotte* nach einem Libretto von Ermanno Cavazzoni in der Regie und Ausstattung von Achim Freyer am Nationaltheater Mannheim die Auszeichnung „Uraufführung des Jahres“ vom Fachmagazin Opernwelt. Im Oktober 2017 wurde im Rahmen des „Präludiums zur Wiedereröffnung der Staatsoper Unter den Linden“ ihre Kammeroper *Rivale* in der Neuen Werkstatt uraufgeführt. Jüngst erfolgte eine Neueinstudierung ihrer Choroper *Inedia prodigiosa* durch das Ensemble Vocal Sequenza 9.3 in der Philharmonie de Paris.

04 / 2019

Foto: Sara Innamorati

Marcus Lobbes

Regisseur

(Uraufführung von Ronchettis *Inferno*, gemeinsam mit Kay Voges)

Marcus Lobbes arbeitet seit 1995 als Regisseur und Ausstatter im Musik- und Sprechtheater und seit 2019 als Künstlerischer Leiter der Akademie für Theater und Digitalität in Dortmund. In der Spielzeit 2019/20 führt er gemeinsam mit Kay Voges Regie bei der Uraufführung von Lucia Ronchettis *Inferno* im Bockenheimer Depot, einer Koproduktion von Oper und Schauspiel Frankfurt. Marcus



Lobbes' Schwerpunkte sind kompromisslose Klassiker-Umsetzungen sowie zahlreiche Ur- und Erstaufführungen in vielen renommierten Theatern (z.B. Düsseldorfer Schauspielhaus, Nationaltheater Mannheim, die Staatstheater Kassel, Mainz, Saarbrücken, Darmstadt und Braunschweig, Schauspiel Dortmund, Wuppertaler Bühnen, Theater Freiburg u.v.a.). Neuartige kollektive Arbeitsformen mit den Ensembles und sein enger Kontakt zu zeitgenössischen Autor*innen zeichnen seine künstlerische Handschrift aus. Neben zahlreichen Einladungen und Auszeichnungen hält sein Ansatz auch in der Nachwuchs-Ausbildung Einzug: So wurde er in der jüngsten Zeit als Gastdozent und Redner an die Akademie für Darstellende Kunst in Ludwigsburg, das Salzburger Mozarteum, die Universität Rostock, die Hochschule Mainz, die Kunstuniversität Graz und die Robert Schumann Musikhochschule in Düsseldorf eingeladen.

04 / 2019

Foto: Susanne Diesner

R. B. Schlather
Regisseur
(Premiere von Händels *Tamerlano*)

Der aus Cooperstown im Staate New York stammende Künstler und Opernregisseur R. B. Schlather stellt sich 2019/20 mit Händels *Tamerlano* im Bockenheimer Depot vor. Bereits 2018 inszenierte er im Rahmen des Opera Omaha ONE Festivals am Bemis Center for Contemporary Arts mit *Ariodante* ein weiteres Werk Händels. Zuvor zählte die New York Times Schlathers Inszenierung von Virgil



Thompsons *The Mother of Us All* in der Hudson Hall, dem ehemaligen Hudson Opera House / New York, zu den „Zehn besten Opernaufführungen 2017“. Zu seinen aktuellen Projekten gehören aber auch zwei Mozart-Opern: Als Regisseur und Kostümbildner erarbeitete er in Kooperation mit der Opera Philadelphia eine Neuproduktion von *Don Giovanni*; Aufführungsort war das im Kimmel Center for the Performing Arts gelegene Perelman Theatre. Danach folgte mit *Così fan tutte* sein Regiedebüt an der Santa Fe Opera. Zu seinen weiteren Projekten zählen Fluxus-Aktionen (Fluxus Event Scores) unter Kurator Christopher Rountree für die Los Angeles Philharmonic Centennial Season in der Walt Disney Concert Hall. Dieses Fluxus-Konzert benannte Alex Ross, Musikkritiker des Magazins New Yorker, als eines der „bemerkenswertesten Events 2018“. In der Saison 2017/18 verantwortete Schlather zusammen mit dem Komponisten David Hertzberg im Rahmen einer Aufführung von dessen Oper *The Wake World* eine Installation an der Barnes Foundation. Das Werk wurde von der Opera Philadelphia für ihr erstes O17-Festival in Auftrag gegeben. 2017 erhielt *The Wake World* den Preis der Music Critics Association of North America als „Beste Neue Oper“. Im Anschluss führte Schlather Regie bei David Hertzbergs Kammeroper *The Rose Elf* in den Katakomben des Friedhofs Green-Wood Cemetery in Brooklyn. Die Inszenierung wurde vom New Yorker Klassiksender WQXR mit dem Freddie (Annual Excellence in Opera) in den Kategorien „Beste Neue Oper“, „Kostüm“ und „Opernproduktion“ ausgezeichnet. R. B. Schlather nahm an Lehrveranstaltungen der Princeton University und des Banff Centre for Arts and Creativity im kanadischen Alberta teil und lehrte am Curtis Institute of Music in Philadelphia, an der Brandeis University in Waltham / Massachusetts und am Ithaca College / New York. Darüber hinaus war er in der Saison 2016/17 Artist in Residence am National Sawdust in Brooklyn und ist Mitglied der American Guild of Musical Artists (AGMA).

04 / 2019

Foto: Matthew Placek

Kay Voges

Regisseur

(Uraufführung von Ronchettis *Inferno*, gemeinsam mit Marcus Lobbes)

Kay Voges ist seit 2010 Intendant des Schauspiels Dortmund und arbeitet seit 1998 als Regisseur für Sprechtheater und Oper. In der Spielzeit 2019/20 führt er gemeinsam mit Marcus Lobbes Regie bei der Uraufführung von Lucia Ronchettis *Inferno* im Bockenheimer Depot, einer Koproduktion von Oper und Schauspiel Frankfurt. Kay Voges war bereits an der Staatsoper Hannover, an der Oper Dortmund, am Staatsschauspiel Dresden, an den Staatstheatern Darmstadt und Kassel, am Theater Magdeburg, am Theater Bonn sowie an den Bühnen von Münster und Moers engagiert. Sein gefeiertes Debüt als Opernregisseur gab er 2013 mit *Tannhäuser oder der Sängerkrieg der Wartburg* an der Oper Dortmund. Am Schauspiel Frankfurt inszenierte er 2014 *Endstation Sehnsucht* von Tennessee Williams, 2015 gefolgt von Webers *Der Freischütz* an der Staatsoper Hannover. Im Jahr darauf inszenierte er am Schauspiel Dortmund Ayad Akhtars *Geächtet*. Darüber hinaus ist Kay Voges u.a. als Dozent an der Fachhochschule Dortmund tätig. Für seine Regiearbeiten wurde er mehrfach ausgezeichnet: Seine 2016 am Schauspiel Dortmund uraufgeführte Inszenierung *Die Borderline Prozession* wurde 2017 zum Berliner Theatertreffen eingeladen. *Einige Nachrichten an das All* gewann beim NRW-Theatertreffen 2013 den Hauptpreis als „Beste Inszenierung“; darüber hinaus wurde der Film zur Inszenierung beim Artodocs International Filmfestival in St. Petersburg mit dem ersten Preis für die beste Regie und beim Sunset Film Festival Los Angeles mit dem zweiten Preis in der Kategorie „Experimental Film“ ausgezeichnet. Für seine Inszenierung von *Das Fest* erhielt Kay Voges 2013 eine Nominierung für den Deutschen Theaterpreis DER FAUST in der Kategorie „Regie Schauspiel“. Seine Multimedia-Performance *DAS GOLDENE ZEITALTER – 100 Wege dem Schicksal die Show zu stehlen* gastierte beim Heidelberger Stückemarkt. 2003 wurde Voges mit dem Regie-Nachwuchsförderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen sowie im Rahmen der NRW-Theatertreffen für Kinder- und Jugendtheater dreimal mit dem „Preis für die herausragende künstlerische Leistung“ ausgezeichnet.



Foto: Philip Lethen
04 / 2019

Bianca Andrew

Mezzosopran

(Neues Ensemblemitglied ab der Spielzeit 2019/20; Eine Musikerin in Puccinis *Manon Lescaut*, eine der Drei Hofdamen in Henzes *Der Prinz von Homburg*, Tebaldo in Verdis *Don Carlo*, Mercedes in Bizets *Carmen* und Zerlina in Mozarts *Don Giovanni*)

Die Mezzosopranistin Bianca Andrew stammt aus Neuseeland und ist seit 2017/18 Mitglied des Opernstudios der Oper Frankfurt, in deren Ensemble sie zur Spielzeit 2019/20 übernommen wird. Hier gab sie ihr Deutschland-Debüt als Gräfin von Ceprano in Verdis *Rigoletto*. Außerdem sang sie Anna in Meyerbeers *L'Africaine – Vasco da Gama*, Enrichetta di Francia in Bellinis *I puritani* sowie Zweite Magd in Strauss' *Daphne* und überzeugte bei ihrem Liederabend im Holzfoyer. Aktuelle Aufgaben umfassen Milli und Die Kellnerin in Schrekers *Der ferne Klang*. Im Sommer 2019 wird sie als Flamel (Offenbachs *Fantasio*) an der Garsington Opera debütieren. Bei den Bregenzer Festspielen war sie 2018 erstmals als Bernardo in Goldschmidts *Beatrice Cenci* zu Gast.

Nach dem Studium in Neuseeland absolvierte Bianca Andrew 2017 ihre weitere Ausbildung an der Londoner Guildhall School of Music and Drama und nahm Partien wie Händels Radamisto, Laura (Tschaikowskis *Iolanta*) und Philomène (Martinůs *Alexandre Bis*) in ihr Repertoire auf. Zudem war sie als Mrs. Meg Page (Verdis *Falstaff*) mit der Cambridge Philharmonic und als Roméo (Bellinis *I Capuleti e i Montecchi*) an der Days Bay Opera Wellington zu erleben. Im Sommer 2017 kehrte Bianca Andrew als Musiker (Puccinis *Manon Lescaut*, konzertant) an die New Zealand Opera zurück, wo sie als Emerging Artist ihre Opernlaufbahn begann. Bei den Kathleen Ferrier Awards 2016 wurde sie mit dem Song Prize ausgezeichnet.



04 / 2019

Foto: Wolfgang Runkel

Jonathan Abernethy

Tenor

(Neues Ensemblemitglied ab der Spielzeit 2019/20; 4. Jude in Strauss' *Salome*, Lokomotivführer in Martinůs *Julietta*, Gaston / Ein Tanzmeister in *Schwergewicht* oder *Die Ehre der Nation* und einer der Zwei Revolutionäre in *Das Geheime Königreich* von Ernst Křenek, Sali in Delius' *Romeo und Julia auf dem Dorfe*, Don Ottavio in Mozarts *Don Giovanni*, Ein Sänger in Strauss' *Der Rosenkavalier*)

Der international gefragte neuseeländische Tenor Jonathan Abernethy erhielt seine jüngsten Auszeichnungen als Mitglied des Internationalen Opernstudios Zürich. So wurde er u.a. Finalist des 55. Internationalen Gesangswettbewerbes „Tenor Viñas“ und war 2015 HSBC-Preisträger des Festivals d'Aix-en-Provence. Jonathan Abernethy wird zur Spielzeit 2019/20 neues Ensemblemitglied der Oper Frankfurt und gibt zudem als Nemorino in Donizettis *L'elisir d'amore* sein Debüt bei den Tiroler Festspielen Erl. Ebenso zählt ein Auftritt mit Thomas Hengelbrock und dem Royal Concertgebouw Orchestra zu seinen zukünftigen Plänen. Mit Brighella (Strauss' *Ariadne auf Naxos*) gab er in der Saison 2018/19 am Théâtre Champs Élysées sein Paris-Debüt. Weitere Höhepunkte der Saison waren und sind Auftritte mit dem Insula Orchestra unter der Leitung von Laurence Equilbey (Bachs Johannespassion und Mozarts Requiem) sowie mit der West Australian Opera als Don Ottavio (Mozarts *Don Giovanni*). Zurückliegende Engagements beinhalten u.a. Trin (Puccinis *La fanciulla del West*), Erster Gefangener (Beethovens *Fidelio*), 4. Jude (Strauss' *Salome*), 4. Knappe (Wagners *Parsifal*), Toby Higgins (Weills *Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny*) am Opernhaus Zürich; Brighella und Diarte (Cavallis *Erismena*) beim Festival d'Aix-en-Provence; Ferrando (Mozarts *Così fan tutte*), Tamino (Mozarts *Die Zauberflöte*), Don Ottavio (Mozarts *Don Giovanni*), Fenton (Verdis *Falstaff*), Nadir (Bizets *Les Pêcheurs de perles*), Ruiz (Verdis *Il trovatore*), Normanno (Donizettis *Lucia di Lammermoor*), Graf Lerma (Verdis *Don Carlos*), Remendado (Bizets *Carmen*) an der Opera Australia; Nadir und Don Ottavio an der West Australian Opera; Nanki-Poo (Sullivans *The Mikado*) an der New Zealand Opera. Beim Festival d'Aix-en-Provence 2018 gab Jonathan Abernethy ein Recital mit Liedern von Schubert und Vaughan-Williams. Darüber hinaus war er in Konzerten mit dem dem Tasmanian Symphony Orchestra, den Sydney Philharmonia Choirs, dem Royal Melbourne Philharmonic Orchestra und der Canberra Choral Society zu erleben. Er ist u.a. Absolvent des Opera Australia Young Artist Program, der Internationalen Meistersinger Akademie in Neumarkt und der Académie des Festival d'Aix-en-Provence im Rahmen der Mozart Résidency.



04 / 2019

Foto: PIVOT Photography

Liviu Holender

Bariton

(Neues Ensemblemitglied ab der Spielzeit 2019/20; Leone in Händels *Tamerlano*, Ein Steuermann in Wagners *Tristan und Isolde*, Moralès / Dancaïro in Bizets *Carmen*, Masetto in Mozarts *Don Giovanni* und Marullo in Verdis *Rigoletto*)

Liviu Holender verstärkt ab der Spielzeit 2019/20 das Ensemble der Oper Frankfurt. Der österreichische Bariton studierte in Wien Klavier am Konservatorium sowie Klarinette an der Musikuniversität. Beim Bundeswettbewerb „Prima la musica“ errang er in der Sparte Kammermusik den ersten Platz mit Auszeichnung. Er war Mitglied der Opernschule für Kinder an der Wiener Staatsoper, wo er u.a. als Hirte in Puccinis *Tosca* auftrat. Seit 2013 erhält er Gesangsunterricht bei Prof. Karlheinz Hanser an der Wiener Musikuniversität und privat bei KS Wicus Slabbert. Außerdem studierte er Jura an der Universität Wien. In einer Produktion der Musikuniversität gab Liviu Holender 2015 am Schlosstheater Schönbrunn sein Debüt als Dr. Falke (Strauß' *Die Fledermaus*).



Als Graf Almaviva (Mozarts *Le nozze di Figaro*) gastierte er an den Rumänischen Nationalopern in Timișoara und Bukarest. An der Volksoper Wien debütierte er in der Saison 2016/17 als Freddy Eynsford-Hill in Loewes *My Fair Lady*. Seit der Spielzeit 2017/18 gehört er dem Ensemble des Staatstheaters am Gärtnerplatz in München an, wo er u.a. als Graf Eberbach in Lortzings *Der Wildschütz*, Papageno in Mozarts *Die Zauberflöte* und Hans Scholl in Udo Zimmermanns *Weißer Rose* auf der Bühne stand. Außerdem war er als Silvio (Leoncavallos *I Pagliacci*) und Graf Almaviva an der Nationaloper Bukarest zu Gast. In der Spielzeit 2018/19 sang er in München u.a. Schaunard (Puccinis *La Bohème*), Guglielmo (Mozart *Così fan tutte*) und Justizrat Hasentreff (Henzes *Der junge Lord*), außerdem gastierte er als Dr. Falke und Papageno am Theater Chemnitz. Als Teilnehmer des Young Singers Project sang Liviu Holender bei den Salzburger Festspielen 2018 den Papageno in *Die Zauberflöte* für Kinder. Zusätzlich trat er im Jahr 2018 mit Liederabenden u.a. bei den Niederösterreichischen Serenadenkonzerten, dem Internationalem Theaterfestival in Sibiu / Rumänien sowie 2019 an der Philharmonie Sofia / Bulgarien mit Dirigent Matthias Fletzberger auf. Im Sommer 2019 debütiert Liviu Holender als Marullo in der Neuproduktion von Verdis *Rigoletto* unter Enrique Mazzola bei den Bregenzer Festspielen. Er tritt regelmäßig als Solist in Oratorien in der Stiftskirche St. Peter in Salzburg auf. Auf dem Konzertpodium sang er in der Spielzeit 2018/19 u.a. Mahlers *Des Knaben Wunderhorn* mit dem Jerusalem Symphony Orchestra unter Frederic Chaslin.

04 / 2019

Foto: Salzburger Festspiele / Wildbild / Doris Wild

Iain MacNeil

Bariton

(Neues Ensemblemitglied ab der Spielzeit 2019/20; Polizeichef in Schostakowitschs *Lady Macbeth von Mzensk*, Melot in Wagners *Tristan und Isolde*, Feldmarschall Dörfling in Henzes *Der Prinz von Homburg*, Mann mit Helm / Altvater „Jugend“ / Verkäufer von Erinnerungen / Blinder Bettler in Martinůs *Julietta*, Lord Tristan Mickleford in Flotows *Martha* und Marullo / Graf von Ceprano in Verdis *Rigoletto*)

Iain MacNeil, seit 2017/18 Mitglied im Opernstudio der Oper Frankfurt, wird zur Spielzeit 2019/20 ins Ensemble übernommen. Hier sang er bereits wichtige Partien wie Olivier (Strauss' *Capriccio*), Werschinin (Eötvös' *Tri sestry*), Tadeusz (Weinbergs *Die Passagierin*) und Graf von Ceprano (Verdis *Rigoletto*). Zu den aktuellen Partien des kanadischen Baritons gehören Der Baron in der Neuinszenierung von Schrekers *Der ferne Klang* sowie Figaro (Mozarts *Le nozze di Figaro*). Die zuletzt genannte Partie sang er auch an der Vancouver Opera. An der Canadian Opera Company in Toronto, deren Opernstudio er angehörte, stand Iain MacNeil als Fiorello (Rossinis *Il barbiere di Siviglia*), Marquis d'Obigny (Verdis *La Traviata*) und Dancaïro (Bizets *Carmen*) auf der Bühne. Beim Toronto Summer Music Festival 2016 war er zudem als Tarquinius (Britten's *The Rape of Lucretia*) und an der Saskatoon Opera als Mozarts Don Giovanni zu erleben. 2013 nahm er mit dem Emmerich Smola Förderpreis ausgezeichnete Sänger am Young Singers Project der Salzburger Festspiele teil. 2018 war er Stipendiat des Richard-Wagner-Verbands Frankfurt.



04 / 2019

Foto: Wolfgang Runkel

Anthony Robin Schneider

Bass

(Neues Ensemblemitglied ab der Spielzeit 2019/20; Verwalter / Sergeant in Schostakowitschs *Lady Macbeth von Mzensk*, Die Stimme in Mozarts *Idomeneo*, Ein Mönch in Verdis *Don Carlo*, Sparafucile in Verdis *Rigoletto* und Komtur in Mozarts *Don Giovanni*)

Der österreichisch-neuseeländische Bass Anthony Robin Schneider debütierte als Der Wirt des Gasthauses „Zum Schwan“ in Schrekers *Der ferne Klang* an der Oper Frankfurt und übernahm in Mozarts *Le nozze di Figaro* die Partie des Bartolo. Zur kommenden Saison 2019/20 wird er Mitglied des Ensembles. Der an der Academy of Vocal Arts in Philadelphia ausgebildete Sänger begann seine Laufbahn im Opernstudio der Houston Grand Opera. Zu seinen jüngeren Engagements gehören Der Schatten Hectors in Berlioz' *Les Troyens* an der Wiener Staatsoper und Truffaldino in Strauss' *Ariadne auf Naxos* an der Santa Fe Opera und mit dem Cleveland Orchestra. Die Rolle des Baron / Großinquisitor (Bernsteins *Candide*) gestaltete er ebenfalls an der Santa Fe Opera und sang an der Wolf Trap Opera bereits Mesner (Puccinis *Tosca*) und Fabrizio (Rossinis *La pietra del paragone*). In Kürze kehrt er an letztgenanntes Haus für Der Tod in Ullmanns *Der Kaiser von Atlantis* zurück. An der Houston Grand Opera interpretierte er des weiteren Curio in Händels *Giulio Cesare* sowie Ein alter Diener in Strauss' *Elektra* und wird als Duc de Hoël in Martins weltlichem Oratorium *Le vin herbé* an der Washington Concert Opera debütieren. Weitere Verpflichtungen werden ihn als Sarastro (Mozarts *Die Zauberflöte*) und Erster Nazarener (Strauss' *Salome*) zurück an die Houston Grand Opera führen.



04 / 2019

Foto: Andrew Bogard